

Ausführende

Kammerorchester Neckarsulm

In diesem Jahr feiert das Orchester sein 40-jähriges Jubiläum. Über einen so langen Zeitraum erfreuten musikbegeisterte Instrumentalisten ihr Publikum. Abwechslung und Vielfalt der musikalischen Stilrichtungen kennzeichnen das Repertoire. Nicht selten wird das Kammerorchester zum Sinfonieorchester erweitert oder es tritt gemeinsam mit anderen Ensembles, Chören oder herausragenden Solisten auf. Die Presse bescheinigt dem Orchester ein hohes spielerisches und musikalisches Niveau. Die „Heilbronner Stimme“ stellt fest, dass dessen Konzerte in der Region stark beachtet werden und immer wieder „besondere Glanzpunkte“ setzen.

Eva Janßen

Seit 2003 leitet Eva Janßen das Orchester. Sie studierte an der Musikhochschule in Detmold Klavier, Violine und Cembalo und war Bundespreisträgerin bei „Jugend musiziert“. Mit allen drei Instrumenten konzertierte sie in verschiedenen Kammerorchestern, u. a. beim Württembergischen Kammerorchester Heilbronn. Sie ist Mitglied der Ensembles „Trio virtuoso“ und „Consortium ad libitum“. Auftritte erfolgten bei diversen Festivals und sie erhielt Dirigieraufträge von verschiedenen Kammerorchestern. Seit 1986 unterrichtet Eva Janßen an der Musikschule Bietigheim-Bissingen in den Fächern Klavier, Violine und Cembalo.

**Versäumen Sie nicht unser Jubiläumskonzert
am Sonntag, 22. April 2012, 17:00 Uhr
in der Städtischen Musikschule Neckarsulm.**



**Kammerorchester
Neckarsulm**

**Konzert
zur Passionszeit**

**Evangelische Stadtkirche
Neckarsulm**

**1. April 2012 (Palmsonntag)
17:00 Uhr**

Programm

Graf Unico Wilhelm van Wassenaer (1692 - 1766)	Concerto armonico IV Adagio – Da Capella (Presto) – A tempo comodo – A tempo giusto
Ottorino Respighi (1879 – 1936)	Antiche Danze ed Arie (Suite Nr. 3) Italiana (Andantino) – Arie di corte (Andante cantabile)
Max Reger (1873 – 1916)	Lyrisches Andante Andante espressivo
Nikolaj Rimski-Korsakow (1844 – 1908)	Fuge im Kloster (Allegro molto moderato e maestoso) Choral und Variationen
Giacomo Puccini (1858 – 1924)	Crisantemi Andante mesto
Sergej Rachmaninow (1873 – 1943)	Romanze aus dem Streichquartett Nr. 1 Andante espressivo

Es hat mehr als zwei Jahrhunderte gedauert, bis sechs „Concerti armonici“ wieder ihrem Komponisten, dem holländischen Grafen **Unico Wilhelm van Wassenaer** zugeordnet werden konnten. Der Graf hatte seinerzeit alles unternommen, um unerkannt zu bleiben. So kam es, dass die Urheberschaft zunächst dem Italiener Carlo Ricciotti zugeschrieben wurde, der damals Operndirektor in Den Haag war, und später dem früh verstorbenen italienischen Komponisten Giovanni Pergolesi. Eine Besonderheit des Werks ist die Aufteilung der Violinen in vier Stimmen (anstelle der sonst üblichen Zweiteilung).

Ottorino Respighi gilt als einer der führenden Vertreter der neueren italienischen Instrumentalmusik. Seine dritte Suite der „Antiken Tänze und Arien für die Laute“ ist die bekannteste. Als Vorlagen diente ihm Lautenmusik der Renaissance- und Barockzeit (16. und 17. Jahrhundert), die er in ein neues Klanggewand goss. Die Quelle für den ersten Satz der Suite lässt sich nicht mehr sicher feststellen; vermutlich handelt es sich um einen Komponisten des 16. Jahrhunderts. Beim zweiten Satz stützt sich Respighi auf ein Stück aus einer Liedersammlung des aus Besançon stammenden Jean Baptiste Besard (1567 – 1625).

Max Reger hinterließ ein umfangreiches Werk auf allen Gebieten der Musik, außer der Oper. Seine Musik „verschmolz in großartiger Weise die Romantik seines Zeitalters mit dem Barock Joh. Sebastian Bachs“ (G. Adler). Zu seinen Orchesterwerken gehört das 1898 komponierte „Lyrische Andante“.

Nikolaj Rimski-Korsakow absolvierte seine schulische und militärische Ausbildung beim Seekadettenkorps in Sankt Petersburg. Parallel dazu erhielt er Klavierunterricht. Nach der militärischen Ausbildung tat er drei Jahre lang Dienst auf einem russischen Kriegsschiff und konnte erst danach seine erste Komposition, eine Sinfonie, fertigstellen. 1871 nahm er am Sankt Petersburger Konservatorium eine Professur für Instrumentation und Komposition an. Mit Komponisten wie Borodin und Mussorgski schloss er sich zur Gruppe „Das mächtige Häuflein“ zusammen, um die nationalrussische Musik zu fördern.

Giacomo Puccini wurde vor allem durch seine zwölf Opernkompositionen berühmt. Als 1890 Amadeo I starb, der zweite Sohn des italienischen Königs Vittorio Emanuele II. und einziger spanischer König aus dem Haus Savoyen, komponierte Puccini zu seinem Gedächtnis das elegische Streichquartett „Crisantemi“.

Für das erste Streichquartett des russischen Komponisten **Sergej Rachmaninow** schrieb der Komponist auch eine Fassung für Streichorchester, die allerdings verloren ging und rekonstruiert werden musste. Obwohl das Werk noch zu seinen Studienzeiten entstand – sein Lehrer war Tschaikowski – ist es von einem eigenwilligen Stil geprägt.